

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Schweitzer (ein pirgigs vñ frays-
ames volck) überzohen mit heers
krafft die vñ zürch die wiß die pün-
tms mit inen gehandelt hetten vñ verwüstetē
ire landschafft vñ feldē. vñ als sich die von
zürch eins streits mit dē schweitzern vermessen
hetten do wardē sy schier alle erschlagen vñ
die schweyzer tobeten in solcher grausamkeit
vñ wietung über die überwundnē feinde allso
d; sy an dē ende d; nyderlag die todte cōpere zū
samen trügen tisch vñ benck darauff machetē
die cōper öffnētē. das plüt truncten vñnd dye
herzen mit den zenen zerrissen.

Dom Elsas

Als Ludwig der wiennensisch delphyn in
das Elsas der gegent erwen gallischer yez
Teutscher nation in die basileischen landschafft
schier alle gallische ritterschafft außgeführt vñ
den von basel grosse foicht eingeiagt hett. Do
schickten die schweitzer den von Basel als in
aydgenossen viertausent iung starck streitper
mann zū hilff. Als nunden delphyn gelangget
bys sy zū der stat züeylten do legt sich der Del-
phein mit seinem heer zwischen die statt vñnd
die schweitzer. Die sich doch zū fūßene an dreiß-
sig tausent gerayssig mann zū streyct richteten
allso ward zū bayder seyten mit grossen krefftē
gefochten. zū leetz lagen die schweitzer überwū-
den vermüdet es nider also das ire gar wenig
empfluchen vñ die andern alle erschlagen wur-
den. doch vergieng gar selten ein schweitzer vñ
gerochen. auß denen mer gallischer od; franco-
sen gefunden wardē die mit d; schweitzer lätz-
en oder spiessen durchstohen den feind zerschla-
hen mitten durch die spieß od; lanzen einfallē-
de rachsäl empfangner wunden begerten.

Von Sophoy

Nedius der erst hertzog zū Sophoy
als er vierzig iar nach seins vatters
tode d; land mit grosser auffiung vñ
erkriegtem srid geregirt het verließ sein fürsten
thumb vñ weltlich rüm vñ ere vñnd zohē in
dier wiesnuße mit sechs rittermessigen mannē
zū leetz wardē er zū bāßlicher höhe erhebt in
massen hienor in dem buch von dem vñnd an-
dern meldung geschēhē ist. Aber nit vil volcks
erkennet in als ein stathalter cristi an genom-
men seint vñndertanen. die schweitzer die vñ Ba-
sel. die von Straßburg. vñ die die hertzog Al-
brechten zū Bayern anhiengen.

Nota ein zusatz.

Aneas Silvius pins hat im anfang
dis seins büchleins zugsagt d; er die
Europischen sachen an das lyechte
bringen wöl. ab; er die weil er mit d; auf tailung
obers vñ miders teutschlands vñngāgen ist hat
er den plūmen d; selbē nation vñndwegen gelas-
sen. dan er hat nicks vñ dē aller elstten volcke
teutscher nation der schwaben geschriben die
doch der geschichteschreiber Strabo vñ Ju-
lius cesar in kriegs sachen mit wunderperliche
lob erheben. Dann das schwaben land ist yez
mit vil bischöflichen kyrchen vñ mit vil tres-
fenlichen hobberūmbten steten wol besetzt vñ
mit vil namhafftigen wasserflüssen befeich-
tigt. fruchtper vñ reich an getrayde vñ wein
Mit fast sinnreichē volckündenden vñ streit-
schicklichem volck besetzt. Er hat auch fūrgā-
gen baydegestad des rheines von seinem ur-
sprung bis hinab gen Köln. daran auff Bay-
den seyten hinab ein grosselöbliche zierd gros-
ser bischöflicher anch kayserlicher vñ fürstlich
er stet erscheint in ein fruchtpern erdpodem
an getrayd vñ vil andern fruchten. vñ sun-
derlich an wein also reich vñnd überflüssend
das schier alle teutscheland vñnd anch die mit-
ternächtelich gegent sich des rheinischen wey-
nes ergetzen. Dis sind die bischöflichen stette.
Costniz. Basel. Straßburg. Speyr. Wurms
Mayntz. Cobientz alle mit vorwer. sinnen. gre-
ben vñ hohen ergkern wolbefestiget. Alda ist
ein holdselig freuntlich volck sich eins tails sei-
nes fruchtpern erdpodems eins tails der hant-
tierung vñ kaufmanschattz nerende. so fleysset
sich der adel des wilgefangs. den merern tayle
sein leben in freuden vñ wollnstperkait verze-
rende. Er hat auch übersehen die gegent Teüt-
sches lands. Die d; wasserflus Lynung genāt
befenchtigt. der do entspringt in dem gepirge
Glares vñnd in den zurcher see flensset vñnd
in den see rünnet. Dise gegent ist mit starcken
stetten vñnd schlössern. als Bern. Lucern. zür-
che. Solutern vñnd mit einem fast streitpern
volck besetzt das man der schweitzer pund nen-
net. vñnd allen daselbst vmgelegnen fürsten-
thumben erschrockenlich ist vñnd in kurtzer zeyt
seinem gewalt wunderperlicher weiß erwey-
tert hat. Er hat auch fūrgēgangen Glandern
hannogew Brabant an reichthumben vñnd
kauffmanschafften fast durchlenchtige gegē
darinn ligen Buzgk Thent Mecheln Antdowf
dan wievol die selben gegent erwen dem ni-